

**Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 18. November 2015****Beteiligung der Schulen im Land Bremen an der Juniorwahl**

Die Juniorwahl, die vom Kumulus e. V. Berlin veranstaltet wird, führt Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 7 u. a. durch die Simulierung des Wahlvorgangs an die Prozesse der demokratischen Willensbildung heran und bereitet sie auf ihre eigene Partizipation im politischen System der Bundesrepublik Deutschland vor. Ziel der Juniorwahl ist das Üben und Erleben von Demokratie. Seit 1999 wird das Projekt bundesweit zu allen Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen durchgeführt. Seither haben sich mehr als 1,8 Mio. Jugendliche beteiligt – damit zählt die Juniorwahl zu den größten Schulprojekten in Deutschland.

Das Konzept der Juniorwahl ist geeignet, das Wissen über das jeweilige Wahlrecht den Schülerinnen und Schülern zu vermitteln und dessen Anwendung handlungsorientiert zu erproben. Die Juniorwahl bereitet wahlberechtigte und auch erst künftig wahlberechtigte Schülerinnen und Schülern auf die Nutzung ihres Wahlrechts vor. Auf diese Weise kann die Juniorwahl als Mittel der politischen Bildung an Schulen die Wahlbeteiligung positiv beeinflussen.

Wir fragen den Senat:

1. Wie bewertet der Senat die Juniorwahl als Instrument der politischen Bildung?
2. Inwieweit unterstützt der Senat die Durchführung der Juniorwahl an Schulen im Lande Bremen?
3. Ab welcher Jahrgangsstufe gab es am Tag der Bürgerschaftswahl 2015 Schülerinnen und Schüler an Bremer und Bremerhavener Schulen, die für die Bürgerschaftswahl wahlberechtigt waren? Ab welcher Jahrgangsstufe sollte nach Auffassung des Senats die Juniorwahl an den Schulen durchgeführt werden?
4. Hat der Senat den Schulen im Land Bremen die Teilnahme an der Juniorwahl 2015 empfohlen? Wenn ja, zu welchem Zeitpunkt und für welche Jahrgangsstufen wurde die Empfehlung ausgesprochen?
5. Wie viele Schulen haben sich für die Juniorwahl 2015 angemeldet? Wie viele haben tatsächlich teilgenommen (bitte differenzieren nach Oberschulen, Gymnasien, Förderzentren und berufsbildenden Schulen und jeweils Vergleichswerte zur Bürgerschaftswahl 2011 angeben)?
6. Wie viele Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Schulen wurden über die Schulen für die Juniorwahl 2015 angemeldet? Wie viele haben tatsächlich teilgenommen (bitte jeweils nach Jahrgangsstufen differenzieren und den Anteil an der jeweiligen Gesamtzahl aller Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe angeben)?
7. Inwieweit unterschied sich bei der Juniorwahl 2015 die Anmeldung und Teilnahme von Schülerinnen und Schülern der gymnasialen Oberstufe, die einen Politikkurs belegten, von der Beteiligung von Schülerinnen und Schülern der gymnasialen Oberstufe, die keinen Politikkurs belegten (falls keine genauen Angaben gemacht werden können, bitte eine grobe Einschätzung abgeben)?
8. Wie viele Schülerinnen und Schüler der berufsbildenden Schulen wurden über die Schulen für die Juniorwahl 2015 angemeldet, und wie viele haben tatsäch-

lich teilgenommen (bitte jeweils nach Schulart differenzieren und den Anteil an der jeweiligen Gesamtzahl aller Schülerinnen und Schüler der Schulart angeben)?

9. Inwieweit unterschied sich bei der Juniorwahl 2015 die Anmeldung und Teilnahme von Schülerinnen und Schülern, die sich zum Zeitpunkt der Wahl in der Prüfungsphase zum Schulabschluss befanden, von anderen Schülerinnen und Schülern (falls keine genauen Angaben gemacht werden können, bitte eine grobe Einschätzung abgeben)?
10. Welche Möglichkeiten sieht der Senat, die Teilnahmequote der Schülerinnen und Schüler an den kommenden Juniorwahlen zu erhöhen,
  - a) in der Sekundarstufe I,
  - b) in der gymnasialen Oberstufe, insbesondere außerhalb der Politikkurse,
  - c) an den berufsbildenden Schulen, insbesondere im Bereich der dualen Berufsausbildung,
  - d) bei Schülerinnen und Schülern, die sich in der Prüfungsphase zu einem Schulabschluss befinden?

Wilko Zicht, Dr. Matthias Güldner,  
Dr. Maike Schaefer und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

D a z u

### **Antwort des Senats vom 12. Januar 2015**

1. Wie bewertet der Senat die Juniorwahl als Instrument der politischen Bildung?

Die Juniorwahl bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit, Praxis in Sachen Demokratie zu erwerben. Das Projekt leistet einen Beitrag zur Überwindung von Politikverdrossenheit unter Jugendlichen und motiviert insbesondere die Erstwählerinnen und Erstwähler, sich mit der Thematik „Demokratie/demokratisches Handeln“ zu befassen. Wissenschaftliche Untersuchungen verschiedener renommierter Universitäten (Stanford University, Universität Stuttgart) zum Projekt haben zudem aufgezeigt, dass auch die Wahlbeteiligung der Eltern teilnehmender Jugendlicher bei der tatsächlichen Wahl um durchschnittlich 4 % höher lag.

Aus diesem Grund wurde das Projekt erstmalig bereits zur Bundestagswahl 2002 durch die Landeszentrale für politische Bildung nach Bremen geholt und seitdem regelmäßig im Vorfeld von Bundestags-, Bürgerschafts- und seit 2009 auch vor Europawahlen in Bremen und Bremerhaven angeboten. In Bremen hat die Juniorwahl damit im bundesweiten Vergleich die längste Tradition. Zudem wird in Bremen als einzigem Bundesland seit 2011 unter Federführung der Landeszentrale für politische Bildung und mit Unterstützung der Bremischen Bürgerschaft, des Senators für Inneres und Sport und der Senatorin für Bildung und Wissenschaft allen weiterbildenden Schulen flächendeckend die Teilnahme an den Juniorwahlen ermöglicht.

Das hohe Engagement von den am Projekt Juniorwahl beteiligten Lehrerinnen und Lehrern führte bei den vergangenen zwei Wahlen zur Bremischen Bürgerschaft, zum Magistrat in Bremerhaven und zu den Beiräten in der Stadtgemeinde Bremen zu Synergieeffekten. Schülerinnen und Schüler orientierten sich nicht nur außerschulisch über Parteiprogramme und Wahlversprechen von Kandidatinnen und Kandidaten, sondern halfen auch in signifikanter Anzahl bei der Stimmenauszählung, sofern sie die altersmäßige Voraussetzung schon erfüllten.

Vorstand und Präsidium des Deutschen Bundestages haben jüngst beschlossen, das Juniorwahl-Projekt vor der nächsten Wahl zum Deutschen Bundestag zur Schwerpunktmaßnahme im Bereich der politischen Bildung zur Steigerung der Wahlbeteiligung zu machen. Der Senat schließt sich der positiven Bewertung an und sieht die Juniorwahl als herausragendes Instrument der politischen Bildung im Jugendbereich.

2. Inwieweit unterstützt der Senat die Durchführung der Juniorwahl an Schulen im Land Bremen?

Nachdem in den Jahren 2002 bis 2009 mit der punktuell als Schulprojekt angebotenen Juniorwahl in Bremen und Bremerhaven positive Erfahrungen gemacht wurden und die anschließenden Evaluationen hervorragende Bewertungen durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ergeben hatten, wurde die Juniorwahl zu den Bürgerschaftswahlen 2011 erstmalig flächendeckend für alle weiterführenden Schulen angeboten. Die finanzielle Absicherung der Maßnahme (in Höhe von 48 000 €) konnte zu einem größeren Teil durch den seitens der Bremischen Bürgerschaft zur Verfügung gestellten Etat für die Kampagne zur Vermittlung des neuen Wahlrechts sichergestellt werden. Die Organisation und Projektträgerschaft wurde erneut durch die Landeszentrale für politische Bildung umgesetzt.

Sowohl zu den Bundestagswahlen 2013 als auch zu den Europawahlen 2014 konnte eine Lösung gefunden werden, das Projekt für das Land Bremen weiterhin flächendeckend für alle weiterführenden Schulen anzubieten.

Zur Bürgerschaftswahl 2015 konnte die Juniorwahl erneut flächendeckend angeboten und damit der 2011 etablierte Angebotsstand gehalten werden. Mit Mitteln der Landeszentrale für politische Bildung, der Bremischen Bürgerschaft, des Senators für Inneres und Sport und der Senatorin für Bildung und Wissenschaft konnte die finanzielle Absicherung ermöglicht werden.

Der Senat unterstützt die Durchführung von Juniorwahlen im Land Bremen mit Nachdruck und wird sich dafür einsetzen, dass die zukünftige finanzielle Absicherung des Projekts als flächendeckendes Angebot für alle weiterführenden Schulen im Vorfeld der jeweiligen Wahlen zu Bremischer Bürgerschaft, die Stadtverordnetenversammlung Bremerhaven und den Beiräten dauerhaft abgesichert ist. Darüber hinaus unterstützt er die Bekanntmachung an Schulen durch Unterstützung beim Versand der Unterlagen, durch Aufrufe und Informationen, z. B. in Schulleiterdienstbesprechungen. Um eine möglichst hohe Durchführungsqualität an den Schulen zu ermöglichen, werden Lehrkräfte im Vorfeld auf Fortbildungen hingewiesen, bei denen der gesamte Ablauf erläutert, sämtliche Hilfsmaterialien vorgestellt und das Organisationsprinzip verdeutlicht wird. Auch erfolgt eine Bekanntmachung des Projekts Juniorwahl bereits während der Ausbildung der Lehrkräfte. Außerdem gibt es eine Verzahnung mit den vom Senat ebenfalls geförderten Wettbewerben und Förderprogrammen „Jugend debattiert“ und „Demokratisch Handeln“.

3. Ab welcher Jahrgangsstufe gab es am Tag der Bürgerschaftswahl 2015 Schülerinnen und Schüler an Bremer und Bremerhavener Schulen, die für die Bürgerschaftswahl wahlberechtigt waren? Ab welcher Jahrgangsstufe sollte nach Auffassung des Senats die Juniorwahl an den Schulen durchgeführt werden?

Nach dem Bremischen Schulgesetz werden in der Regel die Kinder eingeschult, die bis zum 30. Juni eines Jahres das sechste Lebensjahr vollendet haben. Diese Kinder vollenden dann in der Regel im Laufe des zweiten Schulhalbjahres der 10. Klasse das 16. Lebensjahr und erlangen damit die aktive Wahlberechtigung nach dem Bremischen Wahlrecht.

Die Begleitstudien und Evaluationen der bisher durchgeführten Juniorwahlen weisen darauf hin, dass das Projekt ideal zur Einpassung in den Unterrichtsstoff und Durchführung in den Schulen ab Jahrgangsstufe 7 geeignet ist. Der Senat schließt sich der diesbezüglichen Empfehlung der Landeszentrale für politische Bildung und Kumulus e. V. an.

4. Hat der Senat den Schulen im Land Bremen die Teilnahme an der Juniorwahl 2015 empfohlen? Wenn ja, zu welchem Zeitpunkt und für welche Jahrgangsstufen wurde die Empfehlung ausgesprochen?

Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft hat im Februar 2015 mit Schreiben an sämtliche Schulleitungen die Teilnahme am Projekt Juniorwahl empfohlen. Die Empfehlung richtete sich an Schülerinnen und Schüler aller Schularten ab Jahrgangsstufe 7.

5. Wie viele Schulen haben sich für die Juniorwahl 2015 angemeldet? Wie viele haben tatsächlich teilgenommen (bitte differenzieren nach Oberschulen, Gym-

nasien, Förderzentren und berufsbildenden Schulen und jeweils Vergleichswerte zur Bürgerschaftswahl 2011 angeben)?

Zur Bürgerschaftswahl 2015 hatten sich insgesamt 65 Schulen für die Juniorwahl angemeldet und auch daran teilgenommen. Darunter befanden sich 39 Oberschulen bzw. Schulzentren der Sekundarstufe I, acht Gymnasien, zwei Förderzentren und 16 berufsbildende Schulen und Schulzentren der Sekundarstufe II mit insgesamt 14 402 Schülerinnen und Schülern. Damit wurden mehr Schülerinnen und Schüler erreicht als bei der Bürgerschaftswahl 2011. Hier hatten sich 80 Schulen mit insgesamt 13 384 Schülerinnen und Schülern angemeldet, wobei sich hierunter auch Schulen befanden, die im Jahr 2015 ausgelaufen waren, wie z. B. die Johann-Heinrich-Pestalozzi-Schule, die integrierte Stadtteilschule Obervieland sowie einige Förderzentren. Die hohe Beteiligung der Schulen 2011 erklärt sich durch die parallele und stadtweite Kommunikationskampagne zum neuen Wahlrecht („Gib' mir fünf!“), die auch eine Erstwählerkampagne enthielt, da erstmalig Jugendliche ab 16 Jahren wählen konnten und auf vielfältige Weise über ihr Wahlrecht informiert wurden.

6. Wie viele Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Schulen wurden über die Schulen für die Juniorwahl 2015 angemeldet? Wie viele haben tatsächlich teilgenommen (bitte jeweils nach Jahrgangsstufen differenzieren und den Anteil an der jeweiligen Gesamtzahl aller Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe angeben)?

Die Teilnahmest Statistik weist die Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Schulen nicht gesondert aus. Eine vom Veranstalter Kumulus e. V. erstellte zusammenfassende Übersicht aller Schulen, die im Land Bremen teilgenommen haben, ist als Anlage beigefügt. Hieraus ergibt sich, dass insgesamt 14 402 Schülerinnen und Schüler in 571 Klassen an der Juniorwahl teilgenommen haben.

7. Inwieweit unterschied sich bei der Juniorwahl 2015 die Anmeldung und Teilnahme von Schülerinnen und Schülern der gymnasialen Oberstufe, die einen Politikkurs belegten, von der Beteiligung von Schülerinnen und Schülern der gymnasialen Oberstufe, die keinen Politikkurs belegten (falls keine genauen Angaben gemacht werden können, bitte eine grobe Einschätzung abgeben)?

Die Teilnahmest Statistik weist die Zuordnung einzelner Schülerinnen und Schüler zu Politikkursen der gymnasialen Oberstufe nicht aus. Da der Wahlakt der Juniorwahl von den Schülerinnen und Schülern an ihrer Schule eigenständig durchgeführt wird und zudem die Beteiligung freiwillig erfolgt, ist davon auszugehen, dass eine Teilnahme nicht in Abhängigkeit von der Kurswahl erfolgt und zudem mit einer erfolgreichen schul-, kurs- oder klasseninternen Öffentlichkeitsarbeit optimiert werden kann. Hierzu liefern die Materialien von Kumulus e. V. als Inhaberin der Rechte an der Juniorwahl gute Anregungen.

8. Wie viele Schülerinnen und Schüler der berufsbildenden Schulen wurden über die Schulen für die Juniorwahl 2015 angemeldet und wie viele haben tatsächlich teilgenommen (bitte jeweils nach Schulart differenzieren und den Anteil an der jeweiligen Gesamtzahl aller Schülerinnen und Schüler der Schulart angeben)?

Die Teilnahmest Statistik weist die Schülerinnen und Schüler der berufsbildenden Schulen nicht gesondert aus. Zu den Teilnehmerzahlen siehe Antwort zu Frage 6.

9. Inwieweit unterschied sich bei der Juniorwahl 2015 die Anmeldung und Teilnahme von Schülerinnen und Schülern, die sich zum Zeitpunkt der Wahl in der Prüfungsphase zum Schulabschluss befanden, von anderen Schülerinnen und Schülern (falls keine genauen Angaben gemacht werden können, bitte eine grobe Einschätzung abgeben)?

Daten hierzu werden in der Teilnahmest Statistik nicht erfasst. Der zeitliche Vorlauf einer Juniorwahl gibt Lehrerinnen und Lehrern bzw. Schulen in jedem Fall ausreichend zeitliche Optionen, den Wahlakt zur Juniorwahl und mögliche vorgeschaltete Unterrichtseinheiten so zu planen, dass Prüfungen nicht unmittelbar betroffen sind.

10. Welche Möglichkeiten sieht der Senat, die Teilnahmequote der Schülerinnen und Schüler an den kommenden Juniorwahlen zu erhöhen,
- a) in der Sekundarstufe I,
  - b) in der gymnasialen Oberstufe, insbesondere außerhalb der Politikurse,
  - c) an den berufsbildenden Schulen, insbesondere im Bereich der dualen Berufsausbildung,
  - d) bei Schülerinnen und Schülern, die sich in der Prüfungsphase zu einem Schulabschluss befinden?

Es ist das Ziel des Senats, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, das Projekt Juniorwahl auch zukünftig flächendeckend anbieten zu können. Grundsätzlich entscheiden die Schulen im Rahmen ihrer Eigenständigkeit nach § 9 des Bremischen Schulgesetzes über eine Beteiligung an der Juniorwahl. Sie sind dabei den Bildungs- und Erziehungszielen des Bremischen Schulgesetzes verpflichtet, d. h. auch dem Ziel, ihre Schülerinnen und Schüler „zur Bereitschaft, politische und soziale Verantwortung zu übernehmen“ zu erziehen (§ 5 Abs. 2 Satz 1 BremSchulG). Die Senatorin für Kinder und Bildung unterstützt alle Schulen hierbei intensiv durch Information, Beratung und Fortbildung.

Die Zahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler an der Juniorwahl ist trotz der gesunkenen Zahl teilnehmender Schulen gestiegen. Bremen erreicht im Bundesvergleich bei der Juniorwahl seit Jahren prozentual deutlich mehr seiner weiterführenden Schulen als jedes andere Bundesland. Die guten Beteiligungszahlen werden durch bewährte Maßnahmen, wie frühzeitige Information oder ausreichendes und gut aufbereitetes Material für die Planung von Unterrichtseinheiten, erreicht. Aufseiten der Schulen ist eine schul- und klasseninterne Werbung bzw. Öffentlichkeitsarbeit, die von der Schulleitung sowie Lehrerinnen und Lehrern unterstützt wird, eine Gelingensbedingung dafür, viele Jugendliche zu erreichen.

## Teilnehmende Schulen an der Juniorwahl 2015 parallel zu den Wahlen in Bremen und Bremerhaven

Stand: 22. April 2015

Schulname	Schulart	Anschrift	Beiratsbereich	Teilnehmende Klassen	Teilnehmende Schüler
Edith-Stein-Schule	Oberschule	Grazer Straße 15a	Bremerhaven	13	297
Schulzentrum Geschwister Scholl	Gymnasiale Oberstufe	Walter-Kolb-Weg 2	Bremerhaven	7	210
Kaufmännische Lehranstalten Bremerhaven	Berufsbildende Schule	Max-Eyth-Platz 3-4	Bremerhaven	17	425
Wilhelm-Raabe-Schule	Oberschule	Friedrich-Ebert-Str. 10	Bremerhaven	15	375
Paula-Modersohn-Schule	Oberschule	Dreibergen 21	Bremerhaven	6	136
Jugendförderzentrum KOMPASS	Berufi. Qualifizierung (außerschulisch)	Freiladestraße 5	Bremerhaven	4	60
BS für Dienstleistung, Gewerbe & Gestaltung (BS)	Berufsbildende Schule	Georg-Büchner-Straße 13	Bremerhaven	2	52
SZ Carl-von-Ossietzky, Oberschule	Oberschule	Georg-Büchner-Str. 5	Bremerhaven	13	335
Heinrich-Heine-Schule	Oberschule	Hans-Böckler-Str.30	Bremerhaven	6	150
Johann-Gutenberg-Schule	Oberschule	Fuhrenweg 3-19	Bremerhaven	4	112
Schule Am Leher Markt	Oberschule	Brookstr. 7	Bremerhaven	2	48
Anne Frank Schule	Förderzentrum	Wursterstr. 387	Bremerhaven	4	80
Technisches Bildungszentrum Mitte	Berufsbildende Schule	An der Weserbahn 4	Mitte	8	150
Altes Gymnasium Bremen	Gymnasium	Kleine Helle 7-8	Mitte	1	28
St.-Johannis-Schule	Haupt- u. Realschule, Gymnasium	Dechanatstr. 9	Mitte	8	171
Oberschule Roter Sand	Oberschule	Butjadinger Straße 23	Woltmershausen	5	122
Oberschule am Leibnizplatz	Oberschule	Schulstr. 24	Neustadt	2	56
Schulzentrum Neustadt	Berufsbildende Schule	Delmestr. 141b	Neustadt	3	81
Wilhelm-Kaisen-Oberschule	Oberschule	Valckenburghstraße 1-3	Neustadt	6	144
Gymnasium an der Hamburger Straße	Gymnasium	Hamburger Straße 12	Östliche Vorstadt	10	300
Gesamtschule Bremen-Mitte	Oberschule	Hemlinger Straße 11	Östliche Vorstadt	3	72
Hermann-Böse-Gymnasium	Gymnasium	Hermann-Böse-Str. 1-9	Schwachhausen	5	140
Kippenberg Gymnasium	Gymnasium	Schwachhauser Heerstr. 62-66	Schwachhausen	15	450
Oberschule Am Barkhof	Oberschule	Parkallee 39	Schwachhausen	3	71
Georg-Droste-Schule	Förderzentrum	An der Gete 103	Schwachhausen	3	23
Oberschule Findorff	Oberschule	Gothaer Straße 60	Schwachhausen	23	598
SZ SII Utbremen Europaschule	Berufsbildende Schule	Meta-Sattler-Str. 33	Walle	25	625
SZ Sek II an der Grenzstraße	Berufsbildende Schule	Grenzstraße 90	Walle	15	375
Oberschule an der Helgolander Straße	Oberschule	Helgolander Straße 67-69	Walle	7	165
Oberschule am Waller Ring	Oberschule	Bremerhavener Str. 83	Walle	20	500
Schulzentrum Walle	SEK. II Zentrum	Lange Reihe 81	Walle	12	566
Gesamtschule Bremen-West	Oberschule	Lissaer Straße 7	Gröpelingen	13	299

JVA Bremen	Hauptschule	Am Fuchsberg 2	28239 Bremen	Gröpelingen	4	37
Berufsbildende Schule für Metalltechnik	Berufsbildende Schule	Reiherstraße 80	28239 Bremen	Gröpelingen	20	500
Oberschule im Park	Oberschule	Am Oslebshauer Park 1-3	28239 Bremen	Gröpelingen	9	180
Roland zu Bremen Oberschule	Oberschule	Flämische Straße 9	28259 Bremen	Huchting	5	110
Gymnasium Links der Weser	Gymnasium	Alfred-Faust-Straße 6	28277 Bremen	Obervieland	7	183
Oberschule Habenhausen	Oberschule	Bunnsackerweg 2-4	28279 Bremen	Obervieland	11	285
Freie ev. Bekenntnisschule Bremen	Oberschule und Gymnasium	Steinsetzer Str. 4	28279 Bremen	Obervieland	7	256
Wilhelm-Olbers-Schule	Oberschule	Dreberstraße 10	28309 Bremen	Hemelingen	6	145
OS Sebaldsbrück	Oberschule	Parsevalstraße 1	28309 Bremen	Hemelingen	5	126
Gesamtschule Bremen-Ost	Oberschule	Walliser Straße 125	28325 Bremen	Osterholz	15	375
Schulzentrum Walliser Str.	Berufsbildende Schule	Walliser Str. 125	28325 Bremen	Osterholz	8	160
Oberschule Koblenzer Straße	Oberschule	Koblenzer Str. 15	28325 Bremen	Osterholz	4	98
Berufsbildende Schule für Einzelhandel und Logistik	Berufsbildende Schule	Carl-Goerdeler-Str. 27	28327 Bremen	Vahr	7	190
Oberschule Kurt-Schumacher-Allee	Oberschule	Kurt-Schumacher-Allee 65	28327 Bremen	Vahr	18	540
Oberschule Carl-Goerdeler-Straße	Oberschule	Carl-Goerdeler-Straße 27	28327 Bremen	Vahr	6	141
Oberschule an der Julius-Brecht-Allee	Oberschule	Konrad-Adenauer-Allee 86-88	28329 Bremen	Vahr	5	125
Ökumenisches Gymnasium zu Bremen	Gymnasium	Oberneulander Landstraße 14	28355 Bremen	Oberneuland	7	210
Tobias-Schule Bremen	Heilpädagogische Waldorfschule	Rockwinkeler Landstr. 41-43	28355 Bremen	Oberneuland	2	22
Oberschule Rockwinkel	Oberschule	Uppe Angst 31	28355 Bremen	Oberneuland	12	326
Wilhelm Focke Oberschule	Oberschule	Bergiusstraße 125	28357 Bremen	Horn	10	250
Oberschule an der Ronzelenstraße	Oberschule	Ronzelenstraße 51	28359 Bremen	Horn	19	500
Gymnasium Horn	Gymnasium	Vorkampsweg 97	28359 Bremen	Horn	5	132
Berufsbildungswerk Bremen	Berufsbildende Schule	Universitätsallee 20	28359 Bremen	Horn	20	240
International School of Bremen	Internationale Schule	Badgasteiner Straße 11	28359 Bremen	Horn	2	60
Oberschule an der Helsingkistraße	Oberschule	Helsingkistraße 10-12	28719 Bremen	Burglesum	8	179
Oberschule Lerchenstraße	Oberschule	Lerchenstr. 86	28755 Bremen	Veogesack	20	500
Gerhard-Rohlf's-Oberschule Veogesack	Oberschule	Kirchheide 9	28757 Bremen	Veogesack	3	90
Gymnasium Veogesack	Gymnasium	Kerschensteiner Str. 2	28757 Bremen	Veogesack	12	360
SZ-Veogesack	Berufsbildende Schule	Kerschensteinerstr 5	28757 Bremen	Veogesack	1	25
Oberschule an der Lehmhorster Straße	Oberschule	Lehmhorster Straße 5	28779 Bremen	Blumenthal	12	300
Oberschule in den Sandwehen	Oberschule	Neuenkirchener Weg 119	28779 Bremen	Blumenthal	12	288
SZ Blumenthal des Sekundarbereichs II	Berufsbildende Schule	Eggesteder Str. 20	28779 Bremen	Blumenthal	2	50
Oberschule an der Egge mit gymnasialer Oberstufe	Oberschule	Eggesteder Str. 20	28779 Bremen	Blumenthal	7	203

**Summe: 571 14402**